



Hilfe für Schwangere und Mütter.

Beratung und Begleitung von
Schwangeren und Müttern in Not-
und Krisensituationen

Zur Geschichte

- Notruf Mirjam – Hilfe für Schwangere und Mütter wurde im Jahr 2001 unter dem Namen der damaligen Landesbischofin Dr. Margot Käßmann in Hannover ins Leben gerufen
- 2011 übernahm der Landesverein für Innere Mission (IM) in Hannover die Trägerschaft für das Projekt

Am 16.11.2012 wurde die Absichtserklärung für die Region NordWest unterzeichnet



Die Patin Frau Käßmann besucht die Anlaufstelle in Emden am
01. Advent 2012. Sie ist die Gründerin des Netzwerk/Notruf
Mirjam in Hannover



Zu den bisherigen Kooperationspartnern aus Kirche, Diakonie und Kommune gehören:



- Landesverein für Innere Mission (IM) in der Ev.-luth. Landeskirche in Hannover als Träger
- Ev.-luth. Sprengel Weser-Ems
- Ev.-ref. Gemeinde Emden
- Hochschule Emden/Leer
- Leinerstift e.V., Großefehn
- Hochschule Emden/Leer
- Klinikum Emden
- Nifbe Regionalnetzwerk NordWest

Weitere Netzwerkpartner definieren sich durch die dezentralen Netzwerke der Frühen Hilfen in Ostfriesland



Vernetzung aller Akteure vor Ort rund um das Kind



Die Koordination erfolgt über Diplom-Sozialpädagoginnen in der Region Nordwest und in Hannover



Region NordWest:

- ¼ Sozialpädagogenstelle
- ¼ Verwaltungsstelle
- Büroräume in der Herrmann-Allmers-Straße 2 in Emden

Am 24.01.2013 ist die Notrufbereitschaft durch den 24 Stunden Notruf in der Region NordWest gestartet



- Vielfach sind Frauen und Mädchen, die ungewollt schwanger wurden, in Not. Sie brauchen Beratung und Begleitung. Sie brauchen Menschen, die ihnen helfen, einen Weg aus ihrer Not heraus zu finden – und sie ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten.



Gerade am Anfang einer Schwangerschaft stehen für manche Mädchen und Frauen fragen wie:

- Bin ich in der Lage ein Kind zu bekommen?
- Ist meine Beziehung stark genug?
- Wie kann ich meine Schule / Ausbildung beenden?

Aufgaben des Notruf-Telefons

- Erstberatung
- Vermittlung an weiterführende Einrichtungen des Netzwerkes oder andere Stellen

Herzstück unseres Notruf Mirjam sind unsere Ehrenamtlichen



Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

- haben mehrere Dienste pro Monat
- dokumentieren die Anrufe zeitnah
- Haben regelmäßigen telefonischen und persönlichen Kontakt zur Koordinatorin
- Leisten eine Erstberatung mit dem Ziel an die professionellen Institutionen weiterzuvermitteln

Unsere Ehrenamtlichen

- Einweisung durch Koordination vor erstem Dienst
- Circa Vier Sitzungen pro Jahr mit Erfahrungsaustausch und Fortbildungsanteil
- Fortbildungen finden in Kooperation mit der Hochschule Emden-Leer und regionalen Institutionen statt
- Unterstützung durch Studierende
- Unterstützung bei der Weiterentwicklung von Präventionsangeboten

Umgang mit Anrufenden während der Notrufbereitschaft:

- rasches Einschätzen der momentanen Situation:
Wo befindet sich der Hilfesuchende?
- zuhören, annehmen, akzeptieren
- Hilfesuchende an entsprechende Einrichtungen oder an Koordination verweisen
- Der Name (Anschrift, Telefonnr.) wird vom Anrufenden freiwillig angegeben
- bei Verweisen auf infrage kommende Institutionen, werden diese umgehend darüber informiert

Fallbeispiele aus dem Notruf

- Ein junges Mädchen ist schwanger. Sie hat finanzielle Probleme und eine schwierige Beziehung mit ihrem Freund. Nach der Erstberatung am Telefon vermittelt die ehrenamtliche Mitarbeiterin an die die pro familia in Emden. Hier kann sie über ihre Situation mit der Schwangerschaftskonfliktberaterin sprechen und Lösungswege erarbeiten.

Fallbeispiele aus dem Notruf

- Frau B. ruft an, da sie schwanger ist und immer wieder vom Kindsvater, mit dem sie auch schon weitere Kinder hat, geschlagen wird. Die Ehrenamtliche am Notruf übergibt diesen Fall an die Koordinatorin. Gemeinsam mit einer Beratungsstelle gegen häusliche Gewalt kann Frau B. geholfen werden.

Ich bin schwanger – und was jetzt?



Wie erreichen wir diese Zielgruppe?

- Präventionsangebot für Schulklassen, Jugend- und Konfirmandengruppen
- Schülerforum Kirche und Schule der Ev. luth. Landeskirche in Hannover: „Warum wir uns verlieben – Schicksal oder Chemie?“
- Präventionsfilm: Von Jugendlichen für Jugendliche

Wir brauchen Menschen, die uns wissen und erfahren lassen: „Ich bin für dich da“

